

Mit Chören und Courage gegen Rechts

Konzert für den Jüdischen Friedhof / Das Kulturfenster ruft „alle gutwilligen Bürger“ auf

Obernkirchen. Rolf-Bernd de Groot, Vorsitzender des Obernkirchener „Kulturfensters“, möchte ein Zeichen setzen: Eine Solidaritäts- oder Benefizveranstaltung zur Erhaltung und Renovierung des jüdischen Friedhofes in Obernkirchen soll in der Stiftskirche organisiert werden. In einem Vorgespräch haben bereits mehrere Chöre wie der Schütte-Chor, der Männergesangsverein und die beiden Kirchenchöre ihre Teilnahme zugesagt.

Das Konzert soll zugleich ein deutliches Zeichen gegen Rechts sein. De Groot: „Nachdem der Friedhof mit Hakenkreuzschmierereien geschändet worden ist und die Stadt mit Rudolf-Heß-Plakaten und Naziparolen vollgeklebt wurde, nachdem mitten in der Innenstadt Neonazis wüste Feiern abziehen und ihre Bierflaschen aus dem Fenster auf die Friedrich-Ebert-Straße entsorgen, nachdem eine Horde Auetaler und Obernkirchener Nazijünglinge auf dem Frühlingsmarkt mit Heil- Hitler-Grüßen auftritt und im Anschluss den Synagogengedenkstein im Strull beschmiert, ist wahrlich die Zeit gekommen, ein kulturelles Signal aller gutwilligen Bürger dieser Stadt gegen diese Machenschaften zu setzen.“

De Groot nutzte eine wahlfreie Hauptversammlung zu einem generellen Rückblick auf die vergangenen acht Jahre, in denen das „Kulturfenster“ das Berg- und Stadtmuseum in Trägerschaft betreibt. So habe der Verein in dieser Zeit fast 33 000 Euro an Betriebskosten für Versicherung, Strom, Wasser, Heizung und ähnliches aufgebracht. Außerdem sei die Sammlung erweitert worden, seien Vitrinen, Sammlungsschränke oder Strahler für die Ausstellungen gekauft und die Räumlichkeiten renoviert worden. De Groot: „Allein in den zurückliegenden drei Jahren haben wir dafür etwa 8000 Euro ausgegeben.“ Die ehrenamtliche Arbeit zur Besetzung der Öffnungszeiten liege bei rund 700 Stunden im Jahr.

Das diesjährige Kulturprogramm beginnt mit der „Winterreise“, dem Klassiker von Franz Schubert. 24 Lieder eines von der Liebe enttäuschten Mannes und dessen Reise durch eine erstarrte Winterlandschaft – am 29. April im Festsaal des Stiftes. Der Liederzyklus wird vorgetragen vom Bariton Christian Dahm und begleitet von Wolfgang Wieland am Klavier.

Noch im Mai wird eine Tagesfahrt angeboten. Es geht nach Lemgo, wo das lippische Damenstift St. Marien 700 Jahre alt wird. Eine Führung im Hexenbürgermeisterhaus und ein Besuch der Stiftskirche St. Marien wird verbunden mit einem Orgelkonzert auf der historischen Schwalbennestorgel. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Ein ganz besonderes Bonbon gibt es am Sonnabend, 10. Juni: New Salsa und Latin Soul mit der Gruppe „Havanna“ im Zirkuszelt auf dem Kirchplatz.

Mit dem Zirkuszelt auf dem Kirchplatz erfüllt sich das „Kulturfenster“ in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege einen lang gehegten Wunsch. Rund um das Konzert soll Gartenatmosphäre mit Wein und Tapas erzeugt werden. Einen Tag nach dem Konzert wird es im Zelt einen Kinder-Mitmach-Zirkus gegen.

Der Entschluss, mit „Havanna“ eine ebenso zugkräftige wie renommierte Band einzuladen, war nach der letztjährigen Premiere gefallen: Die „Soul Gang“ hatte auf dem Kirchplatz im Rahmen einer Bluesnacht so mitreißend gerockt, dass eine Wiederholung sofort beschlossen wurde. rnk